

**Industriemuseum Region Teltow  
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung**

**Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt  
150 Jahre Industriekultur**

Teltow den 27. April 2022

## **Industriemuseum *aktuell***

### **Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!**

**Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr**

**Informationen über das Angebot des Industriemuseums sind über das Internet zu erhalten. Für Besucher gilt die 2G Regelung, für Schüler die an den Schulen geltende Regelung für Corona. FFP-2- Masken sind Pflicht.**

### **Mitgliederversammlung**

**Die Mitgliederversammlung des Vereins Industriemuseum Region Teltow e.V. findet am Mittwoch den 27. April 2022 statt. Sie erfolgt in diesem Jahr wieder in Anwesenheit der Mitglieder im Industriemuseum. Die Mitglieder erhalten gesonderte Einladungen.**

### **Internationaler Museumstag**

**Sonntag den 15. Mai 2022 von 13:00 bis 18:00 Uhr**

**Das Industriemuseum beteiligt sich unter dem Motto: „Die digitale Welt im Industriemuseum“**

## **Neues vom Verein Industriemuseum**

### **Unser Vereinsmitglied Endress + Hauser – das Werk in Stahnsdorf**

Endress + Hauser, Mitglied des Vereins Industriemuseum Region Teltow e.V., ist ein international tätiges Schweizer Unternehmen als Anbieter von Messgeräten, Dienstleistungen und Lösungen für die industrielle Verfahrenstechnik.

Endress + Hauser SE +Co, KG, Stahnsdorf ist im Rahmen von Endress + Hauser Deutschland der Produktionsstandort für die Entwicklung und Vorproduktion von Drucksensorelementen auf Basis von Silizium-Sensortechnik.

Wegen der weltweit steigenden Nachfrage nach den Erzeugnissen ist das Werk mit umfangreichen Investitionen erweitert worden.

Obwohl zwischenzeitlich auch in den Neubauten die Produktion voll läuft, fand bisher bedingt durch Corona noch keine offizielle Einweihung statt.

Das wird jetzt am 29. April mit den Mitarbeitern und geladenen Gästen nachgeholt. In der Wocheninformation vom 20. April 2022 wurde das Unternehmen vorgestellt, heute wird der Ursprung und die Entwicklung des Stahnsdorfer Werks behandelt.

### **Der Ursprung des Werks in Stahnsdorf**

Die Produkte, die im Werk Stahnsdorf gefertigt werden, haben ihren Ursprung in den Geräte- und Regler- Werken Teltow.

Die Messtechnik war bereits seit den 1920er Jahren eine wichtige Grundlage für die Automatisierung bei der Askania AG, der Muttergesellschaft der Geräte- und Regler-Werke Teltow.

Diese haben die Entwicklung und Produktion der Druckmessgeräte zielstrebig ausgebaut und Erzeugnisfamilien mit elektrischen und pneumatischen Ausgängen angeboten, wobei die Messelemente mechanisch oder mechanisch – elektrisch funktionierten.

Anfang der 1970er Jahre stellte der damalige Direktor für Forschung und Entwicklung (Starke) im GRW die Aufgabe, eine neue Generation von Druckmessgeräten auf der Grundlage von Halbleitersensoren zu entwickeln.

Diese sollten die Größe „Druck“ in eine elektrische Größe in einem Element ohne Einfluss weiterer mechanischer Elemente umwandeln.

Erfahrene und potente Entwickler, Konstrukteure und Technologen wie Dr. Löffler, Dr. Schwabe, Dr. Werthschützky mit ihren Wurzeln in der TU Dresden bei Prof. Lenk, Dr. Chemnitz, die Herren Borchers und Hasenpusch gemeinsam mit einer ganzen Reihe von jungen und erfolgswilligen Ingenieuren haben intensiv an der Realisierung gearbeitet.

Sie haben es geschafft, aus einem Betrieb der „metallverarbeitenden Industrie“ ein Werk für „Mikroelektronik und Mikromechanik“ zu entwickeln.

Anfang der 1980er Jahre begann in einem neu geschaffenen Fertigungsbereich der Geräte- und Regler-Werke die Serienproduktion des Erzeugnissystems „audapas“, von Druckmessgeräten auf der Basis von Halbleitersensoren.

### **Die Entstehung des Werkes Stahnsdorf von E + H**

Zur Wende wurden in den Geräte- und Regler-Werken im Zuge der Privatisierung mehrere selbstständige Unternehmen gegründet, so wurde am 1.7.1990 der Bereich Druckmesstechnik ein eigenständiger Geschäftsbereich der GRW Teltow mit 721 Mitarbeitern.

Am 5. Juli 1991 wurde das Unternehmen als GRW Druckmesstechnik GmbH selbstständig.

Um sich am internationalen Markt zu etablieren fehlten dem kleinen Unternehmen die Vertriebskanäle, sodass am 30. Juni 1994 die Insolvenz angemeldet wurde.

Am **15. November 1994** kaufte die Firma Endress + Hauser die Betriebsstätte für audapas-Halbleiter-Messumformer der ehemaligen GRW- Druckmesstechnik GmbH.

Sie gründete eine Betriebsstätte zur Herstellung von Differenzdruck-Messumformern mit den audapas-Halbleitersensoren.

Die Geräte wurden in die Strategie und das Sortiment der Firma Endress+Hauser eingegliedert und bilden eine hervorragende Ergänzung der Druckmesstechnik des Unternehmens.

In Teltow war mit dem Neubeginn auch eine Neuorientierung verbunden. Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf dem Abschluss der bereits bei GRW begonnenen Entwicklungsarbeiten.

Im September 1995 gingen die ersten Geräte in den Verkauf.

Unter der Bezeichnung Deltabar S bei E+H begann eine dauerhafte steile Absatzentwicklung, die bis heute anhält. Dementsprechend standen die Entwicklung und die Fertigung vor neuen Herausforderungen, aus denen neue Sensorelemente und eine neue Technologie rund um den Sensor entstanden.

Im Zuge der Entwicklung wurde das neue Sensorelement auch in weitere Druckmessgeräte bei E+H eingesetzt.

Die technische Entwicklung der Geräte, die Einführung neuer Technologien und die stark steigenden Stückzahlen führten bei E+H zu der Entscheidung, einen Neubau für das Werk in Stahnsdorf zu errichten, wofür der erste Spatenstich am 18. März 2008 erfolgte.

Am 29. April 2022 soll nun bereits eine bedeutende Erweiterung offiziell eingeweiht werden.

### **Aktuelle Entwicklung der Druckmessgeräte bei E+H**

Endress+Hauser legt die Druckmessgeräte Cerabar und Deltabar neu auf. Die Geräte bieten ein vereinfachtes dokumentationsmanagement, über einen QR-Code auf jedem Typenschild sind die Dokumente abrufbar. Der Download von serien-nummernspezifischen Dokumenten ist in Sekunden möglich. Zudem ist eine intuitive Bedienung mittels „SmartBlue“-App und einem mobilen Endgerät möglich.

Die Programmierung des Druckaufnehmers mittels geführter Bediensequenzen beschleunigt die Prozesse der Inbetriebnahme. Ermöglicht wird das durch eine zusätzliche Bluetooth- Schnittstelle, die Entfernungen bis 25m überbrückt.

Des witeren unterstützt „HeartbeatTechnology“ den Wartungsmitarbeiter dabei, seine messstellen zu verifizieren. Auch das kann über die Bluetooth-Verbindung per Knopfdruck in der „SmartBlue“-App stattfinden. Ein verifikationsprotokoll wird automatisch erstellt und kann direkt abgespeichert werden., so ist ein Nachweis der Gerätekonformität einfach möglich. Die Grundlage der Verifizierung ist die kontinuierliche Selbstdiagnose der Drucktransmitter.

Gegenwärtig wird in Zusammenarbeit mit Endress+Hauser eine neue Ausstellung über die Druckmesstechnik im Industriemuseum vorbereitet.

Quelle: Endress + Hauser und Starke

Lothar Starke

Vorsitzende Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

[www.imt-museum.de](http://www.imt-museum.de)

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>